



25 Jahre

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Rheumatoider Arthritis Linz

Die Entstehungsgeschichte

Am Donnerstag, 6. Oktober 1994 wurde die Selbsthilfegruppe für chronische Polyarthritis unter großem persönlichen Einsatz von Frau OÄ Dr.ⁱⁿ Ulrike Stuby von der Klinik Interne 2 und von Frau Mag. Walpurga Wudy vom Sozialen Dienst des jetzigen Kepler Uniklinikums ins Leben gerufen.

Es war keine leichte Aufgabe, die von der Krankheit betroffenen Patientinnen und Patienten für die geplante Selbsthilfegruppe zu interessieren. Anfangs trafen sich bis zu sieben Personen in der Rheumaambulanz. Es wurde über rheumatoide Arthritis, deren Folgen, körperliche Einschränkungen und Behandlungsmöglichkeiten gesprochen. Das Interesse und der Erfahrungsaustausch wurden von Mal zu Mal intensiver und es wurden Fachleute für die Vorträge eingeladen. Die Themen waren und sind vielfältig: von der Ernährung über Gelenkschutzmaßnahmen, neuen Medikamenten, Bewegungstherapien, Auswirkungen auf Augen und Haut, Ersatz von Gelenken bis hin zu Osteoporose wie auch zusätzliche alternative Behandlungsmethoden.

Im Jahr 1995 trat diese immer noch kleine Gruppe der Selbsthilfe Oberösterreich, Dachverband der Selbsthilfegruppen bei. In den darauf folgenden Jahren erfolgte von dieser Seite immer tatkräftige Unterstützung.

Im Frühjahr 1995 übernahm Anna Hietler, selbst Betroffene, die Gruppenleitung. Unter Ihrer Leitung wurde ein Bewegungsprogramm, eine Gymnastikgruppe,

gestartet. Seit damals wird zwei Mal monatlich ein speziell an die Bedürfnisse der Rheumapatientinnen und -patienten angepasstes Bewegungstraining durchgeführt. Damals unter der Leitung von Herrn Johannes Bauer, Physiotherapeut am damaligen AKh Linz, derzeit unter seiner Leitung jedoch mit wechselnden Therapeutinnen.

Seit 1997 wird für unsere Gruppenangehörigen auch wöchentlich eine Unterwassergymnastik im Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation am Kepler Universitätsklinikum angeboten.

Rund 500 Besucher besuchten seither diese Treffen, suchten Rat und haben ihn auch vielfach gefunden. Die derzeitige durchschnittliche Teilnehmerzahl der Gruppentreffen liegt bei 25 Betroffenen und Angehörigen.

Es war der umsichtigen, überzeugenden und liebenswürdigen Art von Frau Hietler, sowie Frau Elisabeth Neyder, die sie bald unterstützte und die noch immer mitarbeitet, zu verdanken, dass sich die Gruppe über die Jahre so gut entwickelte.

Von September 2002 bis Herbst 2010 teilten sich Helga Kritsch, Elisabeth Neyder und Martha Rockenschaub die Gruppenleitung. Da die Gruppenarbeit sehr aufwändig ist, wurden sie von Frau Barbara Opferkuch und Christine Stickler unterstützt. Mittlerweile hat Frau Helga Kritsch 2010 ihr Amt zurückgelegt, ihr folgte Frau Christine Stickler. Frau OA Dr. Ulrike Stuby hatte bis zu Ihrer Pensionierung im Juli 2018 die ärztliche Betreuung der Gruppe inne, anschließend übernahm diese Aufgabe Herr OA Dr. Otmar Janko.

Es haben sich auch über die Mitgliedschaft bei der Österreichischen Rheumaliga Kontakte zu anderen Selbsthilfegruppen ergeben. Angehörige unserer Gruppe beteiligen sich immer wieder bei verschiedenen Veranstaltungen, wie Rheumatagen, Gesundheitsmessen, nehmen an Fortbildungsseminaren und Workshops teil, und stehen Ärztinnen und Ärzten bei Fortbildungsveranstaltungen, sowie auch Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen im Gesundheitsbereich zur Verfügung.

Ziele der Selbsthilfegruppe

Wir wollen...

- Angst nehmen und Mut machen
- die an Rheumatoider Arthritis Erkrankten informieren, beraten und auf gesetzliche und soziale Hilfe hinweisen
- die Patientinnen und Patienten zur aktiven Mitarbeit bei den notwendigen therapeutischen Maßnahmen motivieren und sie so zum Partner der Ärztin bzw. des Arztes und aller an der Behandlung Beteiligten machen
- dazu beitragen, dass die medizinische und sozialmedizinische Versorgung der Rheumakranken verbessert wird
- die Öffentlichkeit und die am Gesundheitswesen beteiligten Gruppen über die soziale Problematik der Erkrankung des rheumatischen Formenkreises informieren
- die Zusammenarbeit zwischen den Ärztinnen und Ärzten, anderen Gesundheitsberufen und Laienhelfern koordinieren

Wir bieten:

- Gespräche mit Gleichbetroffenen
- Information
- Erfahrungsaustausche
- gegenseitige Hilfe
- gegenseitige Motivation
- gemeinsame Heilgymnastik
- Information über Ergotherapie
- Organisierte Fachvorträge
- und vieles andere mehr

Das Team der Selbsthilfegruppe freut sich immer wieder über neue Interessierte, die unser Gruppenleben bereichern und denen wir bei der Bewältigung ihrer Krankheit helfen können.

Die Gruppentreffen finden jeden 1. Donnerstag im Monat um 16:00h im Kepler Universitäts Klinikum, Med Campus 3, statt. Juli + August Sommerpause.

Kontaktperson: Christine Stickler, polystick@liwest.at